

Evaluation der Tagung „Forum 3 – Forschendes Lernen: Auftrag für die professionsorientierte Selbsterkundung“

1. Ziele und Ablauf der Tagung „Forum 3 – Forschendes Lernen: Auftrag für die professionsorientierte Selbsterkundung“

Am 12.02.2016 fand die Tagung „Forum 3 – Forschendes Lernen: Auftrag für die professionsorientierte Selbsterkundung“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster statt. Das Forum 3 diente dem Austausch aller am Praxissemester beteiligten Akteuren der Hochschul- und Schul-/ZfSL-Seite, insbesondere über Umsetzungsbedingungen für Forschendes Lernen und die Begleitung der Studierenden im Praxissemester. Die Ziele der Tagung waren:

- Auseinandersetzung mit Aspekten des Forschenden Lernens im Praxissemester mit Fokus auf die Studierenden
- Vertiefung der phasen- und institutionenübergreifenden Kooperation
- Entwicklung von gemeinsamen Perspektiven für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Praxissemesters in der Ausbildungsregion Münster

Die Tagung gliederte sich in folgende Phasen:

- Plenumsphase I: Begrüßung und thematische Einführung in die Tagung
- Gruppenphase I: Fachübergreifende Workshops zu verschiedenen Fragestellungen des Forschenden Lernens
- Mittagspause: Raum für informellen Austausch und Poster-Ausstellung der Studienprojekte
- Gruppenphase II: Fachspezifische Workshops über die konzeptionelle Weiterentwicklung des Forschenden Lernens auf Basis der Diskussionen und Erkenntnisse aus Gruppenphase I
- Plenumsphase II: Kritische Reflexion von Lernchancen und -hindernissen im Praxissemester sowie Entwicklung gemeinsamer Perspektiven für die Weiterentwicklung des Praxissemesters auf Basis der Tagungsinhalte

2. Ziel und Durchführung der Evaluation

Im Anschluss der Tagung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, die Veranstaltung anhand eines Evaluationsbogens zu bewerten. Die Ziele dieser Evaluation sind:

- Hinweise über die Bewertung der Organisation und inhaltlichen Gestaltung der Tagung zu erhalten
- Informationen darüber zu erhalten, welche Erkenntnisse und Anregungen die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer für die konzeptionelle Weiterentwicklung in Hinblick auf das Forschende Lernen aus der Tagung mitnehmen

Für die Evaluation wurde ein Fragebogen mit EvaSys entwickelt, der den Ablauf und die Zielsetzungen der Tagung berücksichtigt und folgende Dimensionen beinhaltet:

- Gesamteindruck, Organisation und Tagungsmappe
- Plenumsphasen und Poster-Ausstellung zum Forschenden Lernen
- fachübergreifende Workshops
- fachspezifische Workshops

- positive Aspekte
- Anregungen und Wünsche

In der Regel konnten die Befragten verschiedene Aspekte zu den genannten Dimensionen anhand einer Skala mit den Endpunkten von „sehr gut“ (1) bis „sehr schlecht“ (6) bewerten. Diese geschlossenen Items wurden mit offenen Fragen zu den entsprechenden Themen flankiert. Der Aufbau des Fragebogens spiegelt den Ablauf der Tagung wider.

Der Fragebogen lag der Tagungsmappe bei und konnte während der Tagung jederzeit ausgefüllt und in eine zentral aufgestellte Sammelbox geworfen werden. Von den insgesamt rund 200 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern beteiligten sich insgesamt 39 Personen an der Befragung. Davon gaben 30 Personen ihre Institutionszugehörigkeit wie folgt an:



Bei den Befragten, die „Sonstige“ angegeben haben, handelt es sich um Studierende, da sie im Freitextfeld entweder als Institutionszugehörigkeit die Fachschaften oder ihren Status als Studierende genannt haben.

Vor dem Hintergrund der Rücklaufquote stellen die Evaluationsergebnisse der Tagung lediglich ein Stimmungsbild dar und weisen keinen repräsentativen Charakter auf.

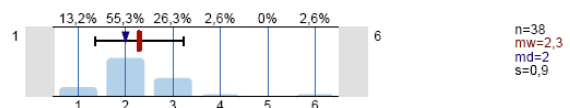
3. Ausgewählte Ergebnisse

Im Folgenden werden die Evaluationsergebnisse unter Berücksichtigung des Tagungsablaufs und der Fragebogenstruktur vorgestellt. Dabei werden quantitative Ergebnisse anhand der von EvaSys generierten Diagramme präsentiert. Freitextantworten wurden in Kategorien zusammengefasst und liefern vertiefende Hinweise zu den abgefragten Aspekten. Es sei zu beachten, dass die einzelnen Items des Fragebogens nicht immer von allen Befragten beantwortet wurden.

Gesamteindruck, Organisation und Tagungsmappe

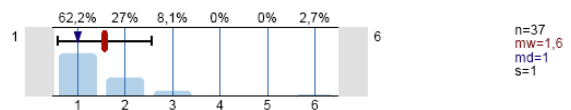
Die Befragten hatten grundsätzlich einen guten Gesamteindruck von der Tagung. Rund 55% bewerteten diesen mit dem Wert 2. Der Mittelwert aller abgegebenen Bewertungen liegt bei 2,3.

Wie ist Ihr Gesamteindruck von der Tagung?



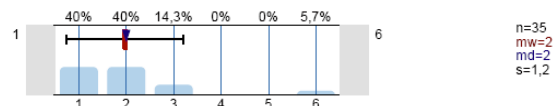
Die Organisation der Tagung hat im Vergleich dazu eine bessere Bewertung erhalten. Die Bewertungen lagen vollständig im positiven Bereich zwischen 1 und 3; rund zwei Drittel der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer vergaben ein „sehr gut“ (1) an die Tagungsorganisation. Entsprechend gut ist auch der Mittelwert mit 1,6. Verglichen mit dem Forum 2, das im Jahr 2014 stattfand, sind die Mittelwerte zum Gesamteindruck der Tagung (2014: 2,4) und zur Tagungsorganisation (2014: 1,6) nahezu identisch.

Wie bewerten Sie die Organisation der Tagung?



Die Tagungsmappe wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der Anmeldung ausgehändigt und beinhaltete Raumpläne, eine Übersicht über die fachübergreifenden Workshops, die Poster zu den Studienprojekten, eine Liste der Teilnehmenden sowie eine Teilnahmebestätigung. Jeweils 40% der Befragten bewerteten die Tagungsmappe mit den Werten 1 und 2 (Mittelwert: 2).

Wie gefällt Ihnen die Tagungsmappe?



Plenumsphasen und Poster-Ausstellung zum Forschenden Lernen

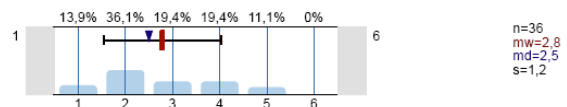
Der Schwerpunkt der Tagung lag auf dem Forschenden Lernen und sollte den Austausch der Beteiligten im Praxissemester fördern. Vor diesem Hintergrund sollten im Fragebogen die Plenumsphase am Vormittag, die Poster-Ausstellung der Studierenden sowie das Abschlussplenum bewertet werden.

Die Plenumsphase am Vormittag diente der thematischen Einführung in die Tagung. Insgesamt wurden drei Vorträge gehalten:

- Forschendes Lernen trifft auf Handlungsorientierung. Dialoge zwischen Hochschule und Schule im Praxissemester, Prof. Dr. W. Lütger (Universität Jena)
- Forschendes Lernen im Praxissemester - Grundlagen und Erfahrungen in der Ausbildungsregion Münster, Prof. Dr. N. Neuber, Prof. 'in Dr. M. Bönninghausen, Prof. Dr. M. Hemmer (alle ZfL, WWU Münster)
- Forschendes Lernen aus der Sicht von Seminar und Schule, LRSD R. Klupsch-Sahlmann (Bezirksregierung Münster)

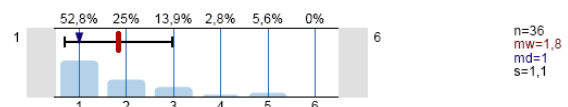
Die inhaltliche Gestaltung der Plenumsphase am Vormittag wurde von etwa der Hälfte der Befragten mit 1 oder 2 bewertet, rund 40% bewerteten diese mit 3 oder 4. Der Mittelwert liegt bei 2,8; damit wird die Plenumsphase I etwas schlechter bewertet als bei Forum 2 (2014: 2,6).

... die inhaltliche Gestaltung der Plenumsphase am Vormittag?



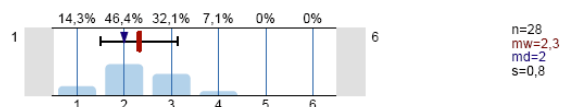
Die Poster-Ausstellung zu den Studienprojekten stellte ein Novum dar und zielte darauf ab, das Forschende Lernen sichtbar zu machen. Während des Mittagsimbiss hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung Gelegenheit, sich die Poster besonders gelungener Studienprojekte anzuschauen – die Praxissemester-Studierenden standen für Rückfragen und einen Austausch zur Verfügung. Die Poster-Ausstellung gefiel den Befragten insgesamt gut und wurde im Mittelwert mit 1,8 bewertet.

... die Poster-Ausstellung zu Studienprojekten?



Im Abschlussplenum wurde ein Fazit der Tagung gezogen, indem Lerngelegenheiten im Praxissemesterreflektiert sowie gemeinsame Perspektiven für die Weiterentwicklung des Praxissemesters entwickelt wurden. Mit einem Mittelwert von 2,3 wurde diese Plenumsphase insgesamt als gut bewertet.

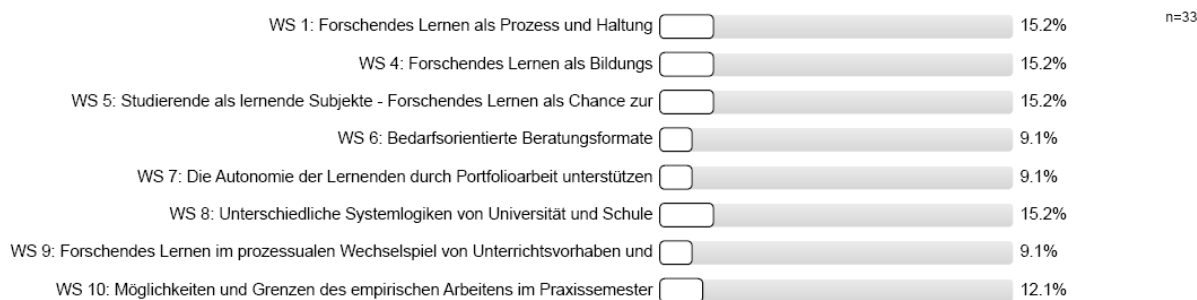
... die inhaltliche Gestaltung des Abschlussplenums?



Fachübergreifende Workshops

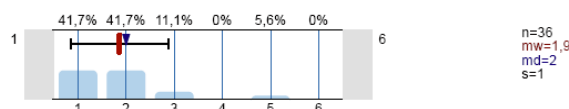
Von den zwölf fachübergreifenden Workshops am Vormittag sind die Workshops 2, 3 und 11 ausgefallen. Die Befragten verteilen sich auf die stattgefundenen Workshops in absoluten Zahlen relativ gleichmäßig (drei bis fünf Personen pro Workshop). Lediglich Workshop 12 ist nicht repräsentiert.

Welchen fachübergreifenden Workshop (WS) haben Sie am Vormittag besucht?



Im Hinblick auf das Forschende Lernen bewerten die Befragten die inhaltliche Gestaltung der fachübergreifenden Workshops größtenteils mit sehr gut bis gut. Der Mittelwert liegt bei 1,9. Anhand dieses Ergebnisses können jedoch keine differenzierten Aussagen über die inhaltliche Gestaltung der einzelnen Workshops getroffen werden.

Wie bewerten Sie die inhaltliche Gestaltung des fachübergreifenden Workshops am Vormittag in Hinblick auf das Rahmenthema *Forschendes Lernen*?



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden weiterhin gefragt, welche wichtigen Erkenntnisse sie aus den fachübergreifenden Workshops am Vormittag mitnehmen, und sollten zwei bis drei Stichpunkte frei formulieren. Die Antworten fallen thematisch recht divers aus und bezogen sich mitunter auf andere Tagungsphasen wie z.B. Plenumsphase I. Jedoch lassen sich vier große Themenkomplexe identifizieren.

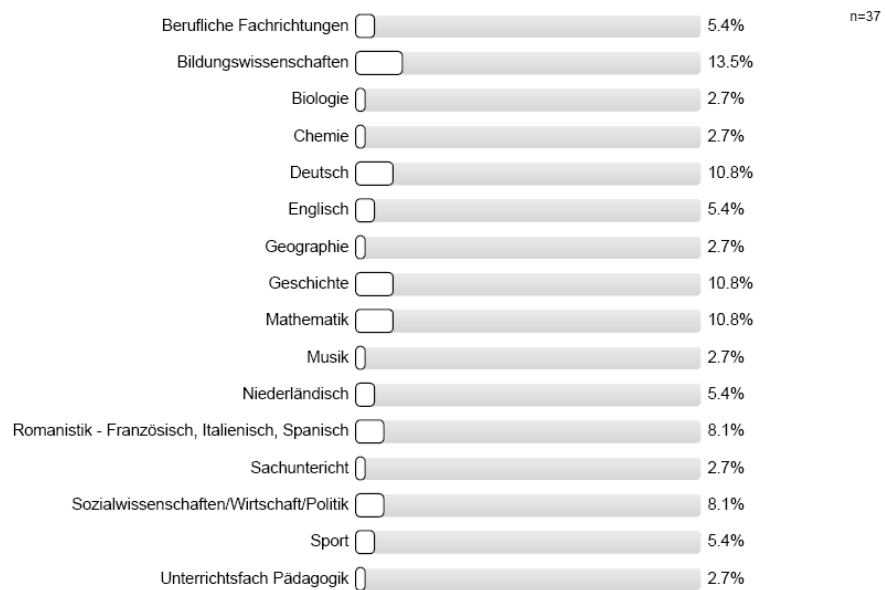
1. Die Kommunikation und Kooperation zwischen den Lernorten Hochschule – Schule – ZfsL wird als wichtig erachtet und sollte gestärkt werden. Unter anderem wurde vorgeschlagen, die Netzwerkarbeit zu verbessern. Initiativen zum gegenseitigen (fachspezifischen) Besuch an den Lernorten oder zum Austausch wurden begrüßt.
2. Eine intensive individuelle und inhaltliche Beratung und Begleitung der Studierenden wird gewünscht. Dabei wird erkannt, dass diese schwierig sei, da viele Seiten und Perspektiven berücksichtigt werden müssen. Die Klärung von Konzepten wie Forschendes Lernen ist für eine angemessene Begleitung von Bedeutung. Ebenfalls sollte eine klare Trennung zwischen Beratungs- und Bewertungssituation stattfinden.
3. Als Gelingensbedingung für Forschendes Lernen wird die freie Wahl der Forschungsfrage durch die Studierenden erachtet (persönlich relevante Fragestellung). Das Praxissemester müsse einfacher werden, damit Studierende freier sind, um „sich auszuprobieren und zu forschen“. Die Benotung der Studienprojekte führe dazu, dass der „sichere Weg“ gewählt wird, anstatt einer eigenen Fragestellung nachzugehen. Eine stärkere Verschränkung der Studienprojekte mit dem Methodenseminar und den Unterrichtsvorhaben wird als weitere Gelingensbedingung für Forschendes Lernen erachtet.

4. Auch die Portfolio-Arbeit stellt nach Ansicht der Befragten ein wichtiges Element dar, die jedoch an Studierende noch nicht ausreichend kommuniziert wurde. Es wird auf die Relevanz einer langfristigen Portfolioarbeit über das gesamte Studium hinweg verwiesen.

Fachspezifische Workshops

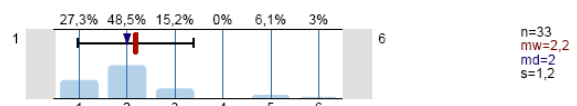
In Bezug auf die fachspezifischen Workshops am Nachmittag lässt sich eine größere Verteilung der Befragten auf das Fächerspektrum feststellen. Die meisten Befragten nahmen am fachspezifischen Workshop der Bildungswissenschaften (13,5%) und der Fächer Deutsch, Geschichte und Mathematik (jeweils 10,8%) teil.

Welchen fachspezifischen Workshop haben Sie am Nachmittag besucht?



Die inhaltliche Gestaltung der fachspezifischen Workshops in Hinblick auf das Forschende Lernen wird im Mittelwert mit 2,2 bewertet. Fast die Hälfte der Befragten gab den Wert 2 an.

Wie bewerten Sie die inhaltliche Gestaltung des fachspezifischen Workshops am Nachmittag in Hinblick auf das Rahmenthema *Forschendes Lernen*?



Es wurde danach gefragt, welche Anregungen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Grundlage der Diskussion im Workshop für die fachspezifische Realisierung und konzeptionelle Weiterentwicklung des Forschenden Lernens erhalten haben. In den Freitext-Antworten ging es vor allem um drei Themen:

1. Fachlicher Austausch, Vernetzung und Kooperation werden als Grundlagen für die fachspezifische und konzeptionelle Weiterentwicklung des Praxissemesters wahrgenommen. Dabei könnten gemeinsame Ziele entwickelt und Probleme geklärt werden. Jedoch sei es notwendig, dass der Austausch auch institutionell ermöglicht wird, z.B. indem Lehrkräfte für fachliche Treffen freigestellt werden. Einerseits wird die (bisherige) Kooperation und Netzwerkarbeit als bereichernd, andererseits als suboptimal empfunden.
2. Studienprojekte sollten nicht nur im Rahmen einer Prüfungsleistung verwertet werden, sondern als Ergebnis des Praxissemesters allen Betreuungspersonen – auch jenen an ZfsL und Schule – zugänglich gemacht werden, z.B. durch Präsentationen, zu denen die Akteure eingeladen werden.
3. Die Diskussion der Fachgruppe zur fachlich-konzeptionellen Weiterentwicklung des Forschenden Lernens konnte in einigen Fällen nicht stattfinden, da zu wenige Personen anwesend waren oder

die Zeit für den Workshop zu kurz war. Jedoch wurde in einigen Fällen eine zukünftige Zusammenarbeit angebahnt, z.B. durch Neukonstituierung der Fachgruppe oder Institutionalisierung der Zusammenarbeit.

Positive Aspekte der Tagung

Auf die Frage „Was hat Ihnen besonders gut gefallen?“ wurden die Bereiche Organisation, Austausch, Workshops und Fachgruppenarbeit genannt. Besonders positiv wurde hervorgehoben, dass das Forum 3 den Dialog zwischen allen beteiligten Akteuren am Praxissemester ermöglicht hat, so dass unterschiedliche Perspektiven ausgetauscht werden konnten. In diesem Sinne wurde betont, dass der Austausch mit den Studierenden besonders gewinnbringend war.

Bei den fachübergreifenden Workshops wurde die Arbeit der Referenten und Referentinnen gelobt, insbesondere deren Flexibilität und Arbeitsweise zur Generierung von Arbeitsergebnissen. Die Möglichkeit zur Arbeit mit in den Fachgruppen am Nachmittag wurde ebenfalls begrüßt. Weiterhin wurden die gute Organisation der Tagung, die Gesamtmoderation sowie die Poster-Ausstellung der Studienprojekte als besonders gelungen erachtet.

Anregungen und Wünsche

Die formulierten Anregungen und Wünsche beziehen sich einerseits auf die Zeitplanung der Tagung, auf die Gewichtung einzelner Tagungsteile sowie auf die inhaltliche Gestaltung der Workshops.

In Hinblick auf die Zeitplanung wurden Wünsche hinsichtlich einer Entschlackung des Programms zugunsten von längeren Austauschphasen geäußert. Insbesondere für den Vormittagsteil wurde angemerkt, dass die Vorträge sehr lang waren und es keine Gelegenheit zur Diskussion gab. Es wurde vielfach vorgeschlagen, die Plenumsphase zu verkürzen und den Workshops mehr Zeit einzuräumen.

Die Wünsche hinsichtlich der Workshops bezogen sich auf eine bessere inhaltliche Abstimmung, sowohl in Hinblick auf die Einstiegsvorträge als auch untereinander. Weiterhin wird empfohlen, die Arbeitsaufträge für die Workshops klar zu definieren und entsprechend ergebnisorientiert zu arbeiten. Einige Befragte äußerten den Wunsch, dass die Ideen und Anregungen aus den Workshops nicht nur gesammelt werden, sondern auch genutzt und umgesetzt werden.

4. Fazit

Die Befragungsergebnisse lassen darauf schließen, dass die Tagung „Forum 3 – Forschendes Lernen: Auftrag für die professionsorientierte Selbsterkundung“ insgesamt sehr gelungen ist. Insbesondere die Möglichkeiten des fachlichen und überfachlichen Austauschs zwischen allen Praxissemester-Beteiligten (Hochschule – Schule – ZfsL – Studierende) wurden als gewinnbringend wahrgenommen, auch wenn der Wunsch nach kürzeren Plenums- und längeren Austauschphasen geäußert wurde. Die Beteiligung von Studierenden empfanden die Befragten als besonders bereichernd. Die Poster-Ausstellung der Studienprojekte hat sich als innovatives Element dieser Tagung bewährt. Auch die Organisation der Tagung erhält eine sehr gute Bewertung.

Für zukünftige Tagungen zum Praxissemester sollte in Erwägung gezogen werden, den Austausch-Charakter der Veranstaltung zu stärken, um dem Bedürfnis nach Dialog und Kooperation nachzukommen. Dies kann durch eine Verschlankung des Programms mit deutlich mehr Zeit für Workshops oder andere Austauschformate erreicht werden. Damit ein solcher Austausch als ähnlich gewinnbringend wie bei Forum 3 erachtet wird, sollten wieder alle Beteiligten im Praxissemester – einschließlich der Studierenden – eingeladen werden.

Das Stimmungsbild, das die Evaluationsergebnisse zeichnen, weist darauf hin, dass die Ziele der Tagung erreicht wurden. Im Rahmen der Tagung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich mit Aspekten des Forschenden Lernens im Praxissemester mit Fokus auf die Studierenden auseinanderzusetzen und die phasen- und institutionenübergreifende Kooperation zu vertiefen. Inwiefern die Entwicklung gemeinsamer Perspektiven für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Praxissemesters in der Ausbildungsregion Münster erfolgt ist, bleibt fraglich. Jedoch gibt es Hinweise darauf, dass ein solcher Prozess in den fachgruppenspezifischen Workshops zumindest angebahnt wurde.